

und Entscheidungen zum Siege kommen werde, wenn sie nicht schon vorher durch gemeinschaftlichen Kampf einen ehrenvollen Sieg errungen hat. Dieser Kampf wider den allergefährlichsten Feind im Staate, wider den Geist der Selbstsucht, wider Vorurtheile, Gewohnheitsrechte, verjährte Ansprüche der Selbstsucht und Hoffarth erfordert aller keineswegs ein heftiges und stürmisches Verfahren; sondern wie er seinem Ursprunge nach aus dem Feuer der Liebe kommt, so wird er auch am Ende den Friedfertigen und Sanftmüthigen am besten gelingen. Wenn wir nur durch unser eigenes Leben den apostolischen Vorschriften nachkommen: „Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Nächsten ist. Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. Dienet einander ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. Seid alleamt gleichgestant, mittheilig, brüderlich, barmherzig, freundlich, und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Jesu Christi nennt,“ — so werden wir uns selbst in diejenige Verfassung setzen die dem Sinne und Geiste der neuen Landesverfassung am allerangemessensten ist, und je mehr wir selbst Jeden achten, so tief er unter uns stehen mag, und Keinen drücken, so viel Gewalt dazu in unsern Händen liegt, und Jedem sein Recht in dem geringsten Falle widerfahren lassen, desto kräftiger

werden wir Alle einen Werk vorarbeiten, durch welches ein richtiges Verhältniß aller Staatsglieder festgestellt werden soll.

(Aus einer Constitutionspredigt unsers geschiedenen D. Wolf).

In Sachen der Organisation der Feuerlösch-Anstalten.

In den Hamburger literarischen und kritischen Blättern vom 6. Juni 1842 Seite 374, stand Folgendes: „In Rücksicht auf die Mannschaft ist in Hamburg eine neue Organisation der Löschanstalten nothwendig. Kopenhagen bietet in dieser Hinsicht ein gutes Muster dar. Die dortige Feuer-mannschaft ist militärisch organisiert und zählt alle Zimmerleute und Maurer“) zu ihren Mitgliedern, bildet also ein jungkräftiges Corps, das schon von Haus aus einen weiteren Inbegriff der Rettungsanstalten vertritt, indem es zugleich die Sappcurarbeiten übernehmen kann, überdies aber durch das Band der Gemeinhre ihrer Gilden zusammenhält.“ — Ist durch die Bestimmung in §. 63 der Feuerordnung für die Stadt Leipzig vom J. 1837 jenes Muster allenthalben erreicht? Z.

*) In Leipzig sagt man: Mauer.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 27. August bis 2. September sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 27. August.

Eine Jungfer 16 Jahre, Hrn. Gottlieb Klaffigs, Bürgers und Caffetiers dritte Tochter, in der Katharinenstraße; starb am Nerven- und Schleimsieber.

Eine Frau 52 Jahre, Hrn. Johann Lucowsky's, Thierarzts Witwe, im Jakobshospitale; starb an Unterleibskrankheit.

Eine Frau 79 Jahre, Ernst David Küffels, Maurergesellen's Witwe, in der Reichsstraße; starb an Altersschwäche.

Eine unverh. Frauensperson 26 Jahre, Amalie Auguste Wilhelmine Sperling, Einwohnerin, im Jakobshospitale; starb am Blutsturze.

Ein Knabe $\frac{3}{4}$ Jahr, Johann Gottfried Tieftrunks, Auflädergehilfens Sohn, in den Thonberg-Strassenhäusern; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Knabe 10 Stunden, in der Entbindungsschule; starb in Folge der schweren Entbindung der Mutter.

Sonntags den 28. August.

Eine Frau 82 Jahre, Hrn. Johann Gottlob Köhrs, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, in der Friedrichsstraße; starb an Entkräftung.

Eine unverh. Mannsperson 28 Jahre, Hr. Karl Gotthelf Weidel, Schullehrer aus Bizeroda, in der Ritterstraße; starb an Brustkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 28 Jahre, Wilhelm Albert Ludo, Schneidergeselle, am Rosplage; starb an Unterleibsabzehrung.

Ein Mädchen 20 Wochen, Wilhelm Christian Anton Beyers, Einwohners Tochter, in der Nicolaisstr.; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 15 Wochen, in der Ulrichsgasse; starb an Abzehrung.

Montags den 29. August.

Ein Knabe $12\frac{1}{2}$ Jahre, Hrn. Eduard August Steche's, Stadtgerichtsraths ältester Sohn, vor dem Frankfurter Thore; starb an Lendenabsceß.

Ein Mann 68 Jahre, Hr. Christian Heinrich Morus, vormaliger Bürger und Kramer, Incorporirter im Johannishospitale; starb am Schlagflusse.

Ein Mann 63 Jahre, Hr. Karl Andreas Hegel, Bürger und Goldarbeiter, im Jakobshospitale; st. an Luftröhrenschwindsucht.

Eine Jungfer 17 Jahre, Hrn. Johann Andreas Beck's, Bürgers und Schneidermeisters einzige Tochter, in der Kloster-gasse; starb an Brustkrankheit.

Ein Mädchen $3\frac{1}{4}$ Jahre, Hrn. Johann Friedrich Schmidts, Bürgers und Schlossermeisters Tochter, in der Eisenbahnstraße; starb an Blattern.

Ein Knabe 1 Jahr 10 Monate, Hrn. Ferdinand Schuberts, Correctors Sohn, in der Dresdner Str.; st. an Zahnruhr.

Eine Frau 72 Jahre, Hrn. Karl Friedrich Fischers, vormaligen Polizei-Wachtmeisters Witwe, in der Magazingasse; starb an Entkräftung.

Ein Mann 71 Jahre, Jakob Krause, Töpfergeselle, in der Pleißengasse; starb an Bauchwassersucht.

Ein Mann 68 Jahre, Christoph Hübner, Einwohner, an der Pleiße; starb an Wassersucht.

Ein unehel. Mädchen 5 Tage, in der Eisenbahnstraße; starb an Krämpfen.

Dienstags den 30. August.

Eine Frau 76 Jahre, Hrn. Johann Christian Obstfelders, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters Witwe, im Brühle; starb an Altersschwäche.